

KlimaGERECHTIGKEIT

Dass die Klimagerechtigkeit ein drittes Mal zum Thema der HEKS «Brot für alle» Kampagne gemacht wurde, zeigt deutlich, wie wichtig das Anliegen ist. «Gerechtigkeit» im Allgemeinen ist der rote Faden, der durch die gesamte Bibel führt (Crüsemann, 2013).

Das dritte Mal in Folge wird bei der HEKS «Brot für alle» Kampagne das Thema «Klimagerechtigkeit» angesprochen. In meinen Augen eine berechtigte Entscheidung. Das ermöglicht interessierten Leserinnen und Lesern vertiefter mit dem Thema unterwegs zu sein. Kurz in Erinnerung gerufen: Die Klimagerechtigkeit beschreibt die Erfahrung, dass nicht alle Menschen gleichermaßen von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind. Meist sind die Menschen, welche die Krise am wenigsten befürchten, jene, die am direktesten darunter leiden. Menschen aus dem globalen Süden haben oft nicht das Geld und die Ressourcen wie westliche Staaten, um sich gegen Klimakatastrophen zu schützen. Westliche Länder können Dämme gegen Überschwemmungen oder Bewässerungsanlagen für Regenausfälle bauen. Ärmere Länder dagegen erleben die brutalen Folgen wie verstärkter Monsunregen oder Dürren ohne gross gewappnet zu sein. Die Klimakrise ist nicht gerecht. Diese Problematik nennt man Klimagerechtigkeit. So, oder so ähnlich, könnte man Beiträge rund um die letzten Kampagnen knapp zusammenfassen. Dabei wurden immer andere Schwerpunkte gelegt. Von Energie über Ernährung bis



hin zur nachhaltigen Landwirtschaft. Eines aber blieb: Klimagerechtigkeit.

Die Gerechtigkeit ist, wie Frank Crüsemann in der Einleitung zur «Bibel in gerechter Sprache» schreibt: Der rote Faden, der sich durch die ganze Bibel zieht. Doch was genau ist Gerechtigkeit im Kontext mit der Bibel? Eines ist sie sicher nicht. Nämlich das, was wir heute unter Gerechtigkeit verstehen. In unserer Vorstellung von Gerechtigkeit sind wir durch das Bild der römischen Gottheit «Justitia» geprägt. Mit Schwert und Waage in der Hand wird dieses fällig das Strafmass und am Ende ist es hoffentlich gerecht. Die biblische Vorstellung von Gerechtigkeit (zedaka) unterscheidet sich grundlegend von

dieser Vorstellung. Die biblische Gerechtigkeit ist zuerst einmal eine Handlung, kein Zustand. Gerechtes tut man. Und zwar sind jene Handlungen gerecht, die zur Befreiung aus unterschiedlichsten Notlagen führen. So wäre es aus unserer Sicht für Josef gerecht, wenn Maria in der Weihnachtsgeschichte für ihre unrechtmässige Schwangerschaft zur Rechenschaft gezogen würde. In der Bibel ist Josef aber aus dem Grund gerecht, weil er Maria vor dieser öffentlichen Blossstellung schützt. Wahrscheinlich war es dieser hebräische Begriff beispielsweise im Psalm 71,1: «Mit deiner Gerechtigkeit rette mich», der Luthers Stein des Anstosses für die reformatorischen Prozesse war. Die Gerechtigkeit Gottes ist dabei barmherzig und nicht strafend. Sie ist Ausdruck Gottes Güte und parteiisch für die Schwachen der Gesell-

schaft. Also eben genau für jene, die Klimagerechtigkeit so notwendig brauchen! In Jesaja 56,1 lesen wir: «Tut Gerechtigkeit!» Wie viel Elend müssen Menschen noch erleiden, bis auch wir bereit sind jenen zur Gerechtigkeit zu verhelfen? Wie viel Zeit muss noch vergehen, bis wir eine nachhaltige Ernährung, schonende Agrarwirtschaft oder griffigen Klimaschutz nicht mehr als teuren Luxus, sondern als Gerechtigkeits-Tat ansehen. Am besten keine mehr. Wir brauchen die Klimagerechtigkeit – Jetzt!

SEBASTIAN RÜTHY, SOZIALDIAKON

Gott, Du bist gerecht, nicht indem du bestrafst, sondern dadurch, dass Du treu bist, dass Du zum Recht verhilfst, dass Du den liebsten, der für Recht und Gerechtigkeit eintritt.

Gott, viele Menschen erwarten nicht so sehr Liebe, sondern Recht und Gerechtigkeit. Denn Ungerechtigkeit verletzt mehr als Lieblosigkeit.

Weil Du, Gott, gerecht bist, hast Du auch uns ein starkes Gerechtigkeitsgefühl ins Herz gelegt. Lass uns aber nicht nur ein Gefühl für Gerechtigkeit haben, lass uns vor allem auch gerecht sein.

Lass uns den Schrei nach Gerechtigkeit neben uns nicht überhören. Dann dürfen wir sicher auch Deine Gerechtigkeit erfahren als Gerechtigkeit – in Güte und Liebe.

THEO SCHMIDKONZ, IN DEINER HAND, ST. OTTLILIEN, 1991

GOTTESDIENSTE

Freitag, 3. März

Dorfkirche, 19.30 Uhr

Feier zum Weltgebetstag, Liturgie aus Taiwan, gestaltet durch das Weltgebetstags-team, Musik: Katrin Huggler, Flöte
Anschliessend Apéro
(siehe Inserat Seite 15)

Sonntag, 5. März

Kirche Glockental, 10.00 Uhr

Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Klein und Gross zum Start der Aktion HEKS-Brot für alle, Pfrn. Veronika Michel und Pfrn. Carmen Stalder, Musik: Ruth Blaser, Orgel
Mitwirkung: KUW-SchülerInnen 8. Klasse und Kinderchor Passerotti
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 12. März

Dorfkirche, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Segnung, Pfrn. Renate Zürcher mit Team, Musik: Christine Strahm, Harfe und Lucius Schubert, Mandoline. Anschliessend Kirchenkaffee
(siehe Inserat Seite 15)

Kirche Sonnenfeld, 9.30 Uhr

Gottesdienst zur Predigtreihe Markus-evangelium mit Abendmahl, Pfrn. Annemarie Beer, Musik: Uta Pfautsch, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

Kirchgemeindehaus Kaliforni, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Michael Albe, Musik: Raphael Becker, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 19. März

Kirche Glockental, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Lukas Mühlheim, Musik: Eva Probst, Orgel
Mitwirkung: Kirchenchor Steffisburg

Kirche Fahrni, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Pfrn. Martina Häslar, Musik: Roland Finsterwalder, Orgel
Anschliessend Orgelmatinée
(siehe Inserat Seite 15)

Sonntag, 26. März

Dorfkirche, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Andreas Gund, Musik: Eva Probst, Orgel
Mitwirkung: KUW-SchülerInnen 8. Klasse
Anschliessend Kirchenkaffee

Kirche Sonnenfeld, 9.30 Uhr

Gottesdienst zur Predigtreihe Markus-evangelium, Pfrn. Veronika Michel, Musik: Vital Frey, Orgel
Mitwirkung: KUW-SchülerInnen 8. Klasse

Kirche Glockental, 19.30 Uhr

Taizé-Feier, Vorbereitungsteam, Musik: Uta Pfautsch, Orgel

GOTTESDIENSTE IN ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN

Andachten Solina Kirchbühl Esther Schüpbach

Donnerstag, 2. März und Donnerstag, 16. März, jeweils 14.15 Uhr

Andachten im Alterswohnen Glockenthal

Freitag, 3. März, 10.15 Uhr, Glockental
Freitag, 24. März, 9.30 Uhr, Schlosblick
Thun

Andachten im Bürgerheim

Mittwoch, 8. März und Mittwoch, 22. März, jeweils 10.00 Uhr

Andachten im Solina Ziegelei Steffisburg

Jeden Mittwoch um 10.00 Uhr im Kulturraum



Start Aktion Brot für alle

Sonntag, 5. März, 10.00 Uhr in der Kirche Glockental

Gesamtgemeindlicher Gottesdienst für Klein und Gross zur Eröffnung der Kampagne von HEKS-Brot für alle und Fastenaktion mit dem Thema «Klimagerechtigkeit – Jetzt!»

Mitwirkende: KUW-Schülerinnen und KUW-Schüler der 8. Klasse, Kinderchor Passerotti, Team Gschichte-Stube, Ruth Blaser, Orgel, Pfrn. Carmen Stalder und Pfrn. Veronika Michel

Mit Kinderprogramm und Kirchenkaffee

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

Aebersold-Zbinden Adelheid, 1940
Bieri Bernhard, 1954
Kämpf Hans, 1936
Kilchenmann Urs, 1958
Mahr «Eugen» Sigurd Johann Baptist, 1935
Märki Irmelis, 1934
Pfister-Davoli «Lucie» Lisette, 1934
Schär Ernst, 1941
Schmid-Siegfried «Heidi» Martha, 1947
Schwank Elisabeth, 1943
Schwendimann Paul, 1939
Spari «Johann» Alois, 1930
Straubhaar-Wälti Rosa, 1925

KOLLEKTEN JANUAR

1. Insieme	167.90
8. Mercy Air	409.95
15. Wycliffe	911.50
22. Mission 21	294.85
29. Selbsthilfe Bern	353.00
Selbsthilfe Afghanistan	72.50

refsteffisburg.ch/ Kalender

KINDER

Gschichtestube – ab 4 bis 10jährig

Wir hören und erleben spannende Geschichten, singen, spielen, basteln und denken über Gott und die Welt nach. Ein Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich. Jeweils freitags 17.00–18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental, 3., 10., 17., 24. und 31. März
Info: Lukas Mühlheim, 033 438 29 33, l.muehlheim@refsteffisburg.ch

Krabbelgruppe

Für Kinder 0 bis 3jährig. Treffpunkt für Eltern, Grosseltern oder Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern. Jeweils Mittwoch, 9.30–11.00 Uhr, 8. und 29. März, Kirchgemeindehaus Glockental
15. März, Kirchgemeindehaus Oberdorf
Info: Jennifer Brühlhart, Jugendarbeiterin, 079 601 82 68

Roundabout Kids

Streetdance-Netzwerk für Mädchen zwischen 8–11 Jahren. Wöchentlich während der Schulzeit am Dienstag, 18.15–19.30 Uhr im UG Kirche Sonnenfeld. Kosten: CHF 5.00 pro Training. Auskunft und Anmeldung: Sonja André, 079 905 59 56

Kinderchor «Passerotti»

Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen – wöchentlich montags während der Schulzeit im Kichgemeindehaus Oberdorf.
Je eine Gruppe 15.45–16.35 Uhr und 16.45–17.35 Uhr. Info: Mirjam Andrey, 079 522 40 55, mirj.an@bluewin.ch

JUGEND

Moditräff

Für Mädchen 6. bis 8. Klasse. Wir bieten ein vielfältiges Programm!
Freitag, 3. März, 17.00–18.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental.
Info: Céline Zürcher, 076 570 04 91

Preteens

für alle 3.–5. Klasse. Gute Gemeinschaft und viel Spass unter Gleichaltrigen.
Freitag, 3. März, 17.00–18.15 Uhr, Freitag, 17. und 31. März, 12.00–13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental.
Info: Thomas Hadorn, 033 439 80 30

Teenie-Event

für alle 6.–8. Klasse. Gemeinschaft, Spiel und Spass, besonderes Programm in der Umgebung und Ausflüge.
Samstag, 25. März.
Info: Céline Zürcher, 076 570 04 91

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG KUW

Sämtliche Unterrichtstermine, welche zu Beginn des Schuljahres bereits kommuniziert wurden, finden Sie unter www.refsteffisburg.ch/kuw.

Rund eine Woche vor dem jeweiligen KUW-Termin erhalten Sie in brieflicher Form einen Reminder zugestellt.

Bei Fragen zögern Sie nicht, sich direkt ans KUW-Sekretariat oder die KUW-Koordination zu wenden. Wir sind gerne für Sie da.

Jungschar VIVA Fahrni

Für alle Kinder und Jugendlichen von der 3.–9. Klasse.
Samstag, 18. März, 13.23 Uhr beim Schulhaus, Rückkehr um 17.00 Uhr.
Info: Daniel und Susanne Sönnichsen, 033 437 04 66, Stephan und Sandra Althaus, 033 437 57 27

Cevi Steffisburg

Jungschar: Samstag, 4. und 18. März. Programm für Kinder 2.–7. Klasse
Fröschli: Samstag, 4. März. Programm für Kinder im Kindergarten und 1. Klasse. Treffpunkt jeweils 14.00–17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental.
Abteilungsleiter Simeon Streit v/o Ajax, 077 415 79 31
Info: cevisteffisburg.ch oder Thomas Hadorn, Jugendarbeiter, 033 439 80 30

Spielbus

Der Spielbus macht Winterpause.
Info: Sebastian Rüthy, Jugendarbeiter, 033 439 80 34

Junge Kirche

ab 9. Klasse bis zu jungen Erwachsenen
Gute Gespräche, Ausflüge und noch mehr!
Freitag, 10. und 31. März, 19.00–22.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental. Wir organisieren uns in einem Gruppenchat.
Info: Sebastian Rüthy, 076 725 77 81

Jugendgottesdienst Timeout

Für Jugendliche ab der 6. Klasse bis 20jährig. Freitag, 31. März, 19.30 Uhr, Kirche Glockental.
Info: Sebastian Rüthy, 033 439 80 34

roundabout youth Steffisburg

roundabout youth ist ein Streetdance-Netzwerk für junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren. Wöchentlich während der Schulzeit am Mittwoch 19.30–21.00 Uhr im UG Kirche Sonnenfeld. Kosten: CHF 5.00 pro Training. Info: Laura Baumgartner, Roundaboutleiterin, 079 788 19 18

GRUPPEN ERWACHSENENBILDUNG

Frauenlesegruppe

Durch Lesen die Welt und sich selber entdecken – unter Frauen ins Gespräch über Bücher aus aller Welt kommen.
Info: Pfrn. Veronika Michel, 033 437 22 12

Lesegruppe Theologie und Spiritualität

Wir lesen allgemeinverständliche Bücher aus dem Bereich Religion und fragen nach der Verbindung zum Leben hier und heute.
Montag, 6. März, 19.00–21.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf.
Leitung: Pfr. Andreas Gund, 033 439 39 91

Tankstelle

Biblische Impulse für den Lebensalltag, Gemeinschaft und gute Gespräche.
Einfaches Znüni. Samstag, 25. März, 9.00–11.00 Uhr. Info: Michael Grundbacher, 033 439 80 29

Blaukreuzverein

Sonntag, 26. März, 18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf. Hauptversammlung mit Imbiss. Info: Peter Plüss, 033 437 52 54

Fotogruppe

Fotografieren und Bearbeiten der Fotos. Fotografieren an Anlässen der Kirchgemeinde und Inputs an monatlichen Treffen.
Montag, 13. März, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf.
Info: Mario Diener, 079 474 24 62

Männerpalaver

Gesprächsrunde für alle Männer, unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion.
Donnerstag, 2. März, 19.30–21.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf.
Thema «Toleranz und ihre Grenzen».
Info: Pfr. Andreas Gund, 033 439 39 91

Anlaufstelle Migration

Unterstützung/Beratung für Menschen mit ausländischen Wurzeln.
Terminanfragen: Simon Fankhauser, Sozialdiakon, 033 439 80 35

Begleitgruppe Migration

Vermittlung/Begleitung von Kontakten zwischen Einheimischen und Menschen mit Flucht-/Migrationshintergrund zur sozialen Integration. Info: Simon Fankhauser, 033 439 80 35

ZusammenNähen

Frauen nähen zusammen. Kinder sind willkommen. Jeweils Montag 8.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental.
6., 13., 20. und 27. März
Info: Susanne Haldimann, 079 758 92 12

STILLE UND BESINNUNG

Zeit der Ruhe für dich selbst

Montag, 6. März, 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf, Kurzmeditation – anhand eines Textes erleben wir gemeinsam Stille und meditieren achtsam den Moment.
Dauer ca. 20 Minuten.
Info: Pfr. Andreas Gund, 033 439 39 91

Taizé-Feier

Sonntag, 26. März, 19.30 Uhr, Kirche Glockental. Lieder singen, Stille geniessen, beten, sich für Gott öffnen, sein Wort «chüschte», sich neu auf den Weg schicken lassen.

singend beten – betend singen

Freitag, 24. März, 20.00 Uhr, Kirche Fahrni. Gott anbeten, singen, bewegen, auf Worte hören oder still werden.
Info: Franziska Schneider, 033 437 00 52

GEMEINSAM BETEN

Morgen-Gebet der Evangelischen Allianz

Donnerstag, 2. März, 7.00–7.30 Uhr, Dorfkirche Steffisburg. Anschliessend Morgenkaffee mit open end
Info: fuerenand-mitenand.ch/beten

MITEINANDER SINGEN

Kirchenchor

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Chorprobe, Kirchgemeindehaus Oberdorf. Ausser Schulfreien

Singkreis Glockental

Probe jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental. Ausser Schulfreien

ChorLife Pop- und Gospelchor

Übungszeiten jeden Montag, 19.00–21.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf. Ausser Schulfreien

SICH TREFFEN BEIM ESSEN

Gemeinsames Morgenessen

Dienstag, 7., 14., 21. und 28. März, 8.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental, Unkostenbeitrag CHF 2.00

Mittagstisch für Jung und Alt

Donnerstag, 23. März, 11.45–13.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Glockental, Richtpreis CHF 9.00. Anmeldung jeweils bis Montagabend bei Lotty Tschan, 033 437 34 42 oder refsteffisburg.ch/kalender beim entsprechenden Datum.

Mittagstisch für Senior:nnen

Donnerstag, 30. März, 11.45 Uhr, Saal UG Kirche Sonnenfeld. Richtpreis CHF 15.00. Anmeldung bis Montagabend, 27. März an Dori Zobrist, 033 437 32 27

Mittagstisch Kaliforni

Donnerstag, 9. März, ab 12.00 Uhr. Einfaches Tagesmenü, Richtpreis CHF 10.00. Anmeldung bis am Dienstag, 9.00 Uhr bei Rosmarie Ottmann, 033 437 69 16 oder Susi Wisler, 033 437 95 41

GENERATION 60 PLUS

Senioren-Wandergruppe

Mittwoch, 15. März.
Info und Detailprogramm: Philipp Joss, 033 439 80 25

Spazier-Gruppe

Mittwoch, 22. März.
Info: Philipp Joss, 033 439 80 25

Senioren-Club Oberdorf

Dienstag, 7. März, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf

Stöckli-Träff Fahrni

Mittwoch, 1. März, 14.00 Uhr, Turnhalle Fahrni. Seniorentheater Heimberg.
Info: Magdalena Berger, 033 437 58 66 und Susan Amacher, 033 437 60 82

Seniorenachmittag Sonnenfeld

Donnerstag, 2. März, 14.00 Uhr, Saal UG Kirche Sonnenfeld. Das Glockental – Theres Kohli liest aus ihrem Buch.
Info: Philipp Joss, 033 439 80 25

Seniorenachmittag Oberdorf

Donnerstag, 9. März, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf. Der Singkreis Glockental erfreut uns mit Liedern.
Info: Philipp Joss, 033 439 80 25

FAMILIE

Singe mit de Chliine

Für Mütter/Väter mit Kindern von 0 bis 5jährig. Jeweils Donnerstag, 9.30–10.00 Uhr, 9. und 23. März, Kirchgemeindehaus Oberdorf
16. und 28. März, Kirche Sonnenfeld
Info: Sebastian Rüthy, 033 439 80 34

Kafimorge Fahrni – für au!

Treffpunkt, Gemeinschaft, Austausch.
Mittwoch, 1. März, 9.00–10.30 Uhr, Kirche Fahrni
Info: Pfrn. Martina Häsler, 079 222 47 20

ADRESSEN

Kirchgemeindeverwaltung

Co-Geschäftsleitung: Annelies Tschanz
Leiterin Bereich Finanzen
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 20 a.tschanz@refsteffisburg.ch

Co-Geschäftsleitung: Martin Frei
Leiter Bereich Zentrale Dienste
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 20 m.frei@refsteffisburg.ch

Raumbelagungen:

Judith Pfäffli, 033 439 80 28
raumbelagungen@refsteffisburg.ch
Öffnungszeiten Verwaltung:
Di, Mi + Do 8.30–11.30 Uhr und Di + Do 14.00–16.30 Uhr; Mo und Fr ganzer Tag und Mi Nachmittag geschlossen

Pfarrämter

Pfarramt Dorf

Pfr. Andreas Gund
Pfarrhausweg 12, 3612 Steffisburg
033 439 39 91
a.gund@refsteffisburg.ch

Pfrn. Carmen Stalder
Pfarrhausweg 12, 3612 Steffisburg
033 439 39 90
c.stalder@refsteffisburg.ch

Pfrn. Renate Zürcher
Pfarrhausweg 12, 3612 Steffisburg
033 439 39 93
r.zuercher@refsteffisburg.ch

Pfarramt Glockental

Pfrn. Veronika Michel
Wiesenstr. 9, 3612 Steffisburg
033 437 22 12
v.michel@refsteffisburg.ch

Pfr. Lukas Mühlheim Schmocker (Studienurlaub bis 05.03.2023)
Wiesenstr. 7, 3612 Steffisburg
033 438 29 33
l.muehlheim@refsteffisburg.ch

Pfarramt Sonnenfeld

Pfrn. Annemarie Beer
Kirchfeldstr. 25, 3613 Steffisburg
033 437 03 52
a.beer@refsteffisburg.ch

Pfarramt Fahrni

Pfrn. Martina Häsler
Rachholtern 68B, 3617 Fahrni
079 222 47 20
m.haesler@refsteffisburg.ch

Pfarramt für Alters- und Pflegeheime

Pfr. Daniel Gerber
Pfarrhausweg 12, 3612 Steffisburg
079 171 63 53
d.gerber@refsteffisburg.ch

Fachbereich Erwachsene, OeME und Flüchtlinge

Beratungen, Erwachsenenbildung
Sprechstunden nach Vereinbarung
Simon Fankhauser
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 35
s.fankhauser@refsteffisburg.ch

Michael Grundbacher
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 29
m.grundbacher@refsteffisburg.ch

Fachbereich 60plus

Gruppen, Gemeindeferien, Besuchsdienst
Philipp Joss
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 25
p.joss@refsteffisburg.ch

Fachbereich Kind, Jugend, Familie

KUW-Koordination und Jugendarbeit
Thomas Hadorn
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 30
t.hadorn@refsteffisburg.ch

Jugendarbeit
Jennifer Brühlhart
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
079 601 82 68
j.bruehlhart@refsteffisburg.ch

Sebastian Rüthy
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 34
s.ruethy@refsteffisburg.ch

Céline Zürcher
Walkeweg 1, 3612 Steffisburg
033 439 80 33
c.zuercher@refsteffisburg.ch



Wander- und Kulturtage im Schaffhauserland

Sonntag, 21. bis Freitag, 26. Mai 2023

«Die paradiesische Landschaft vom Schaffhauserland, geprägt vom Rhein, üppigen Wäldern, dem malerischen Hügelzug des Randens und den schier unendlichen Rebhängen des Schaffhauser Blauburgunderlands, lädt ein zum Wandern und Geniessen. Erleben sie eine abwechslungsreiche Flora und Fauna, besteigen Sie Türme mit Weit-sichten bis zu den Schweizer Alpen.» (Text Schaffhauserland Tourismus) Schaffhausen, die Stadt mit den Erkern und dem Munot, lohnt sich bei einer Stadtführung kennen zu lernen. Auf den Wanderungen werden wir weiteres Wissenswertes im kulturellen Bereich erfahren. Den Tag beschliessen wir jeweils mit einem Abendgebet.

Anforderungen: Täglich sind zwei Wanderungen mit unterschiedlichen Anforderungen vorgesehen und dauern für die gemächliche Gruppe in der Regel 2.5 bis 3 Stunden und für die sportlichere Gruppe 3 bis 4 Stunden. Die Routen sind so gewählt, dass Auf- und Abstiege möglichst gering gehalten und steile Partien soweit wie möglich vermieden werden.

Leitung: Ruedi Hadorn, Guy Schneider und Philipp Joss, Sozialdiakon

Unterkunft: Hotel Promenade, Schaffhausen

Kosten: Preis pro Person inkl. HP und Anreise mit dem Zug, Pauschalbetrag für Bus, Bahn und Führungen vor Ort

Einzelzimmer mit ½-Tax CHF 850.00 mit GA CHF 750.00*

Doppelzimmer mit ½-Tax CHF 680.00 mit GA CHF 580.00*

*Für Teilnehmende, welche nicht in Steffisburg wohnhaft sind, werden CHF 75.00 und für Teilnehmende, welche keiner Landeskirche angehören CHF 100.00 zusätzlich verrechnet.

Weitere Informationen und Detailprospekt: Philipp Joss, Sozialdiakon, 033 439 80 25

Geschichten Spiel Spass



KinderBibelWoche – Erlebnistage in den Frühlingsferien

Datum: Dienstag, 11. bis Donnerstag, 13. April

Zielgruppe: Kinder ab Kindergarten (geboren vor 1. August 2018) bis und mit 6. Klasse – Jugendliche ab der 7. Klasse sind als Jugendleitende herzlich willkommen!

Zeiten und Form der Tage:

Outdoor: 9.30–15.00 Uhr mit Zmittag aus dem eigenen Rucksack (mit Brätlimöglichkeit). Es können alle Kinder ab Kindergartenalter am Outdoorprogramm teilnehmen!

Indoor: 9.30–12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Glockental (mit viel Programm ums Haus)

Ferienbetreuung: Bei Bedarf von Dienstag bis Donnerstag, 7.30–18.00 Uhr auf Anfrage möglich

Kosten: Die KiBiWo ist gratis, ausser bei Ferienbetreuung (CHF 20.00 pro Tag)

Abschlussfest: Für Eltern und Kinder am Donnerstag, 13. April um 18.00 Uhr

Anmeldung: Onlineanmeldung bis spätestens 24. März 2023 unter refstebffisburg.ch/kibiwo (nur für alle drei Tage möglich, keine Einzeltage)

Leitung, Auskünfte und Informationen:

Pfrn. Renate Zürcher, 033 439 39 93, r.zuercher@refstebffisburg.ch

Jugendarbeiter Thomas Hadorn, 033 439 80 30, t.hadorn@refstebffisburg.ch



Feier zum Weltgebets-tag 2023 aus Taiwan

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberdorf

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Am Weltgebets-tag wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.

Die Frauen aus Taiwan geben uns Gedankenanstösse, was uns trotz unterschiedlicher Herkunft, Geschichte und Glauben verbindet.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst mit anschliessendem Apéro.

Das Vorbereitungsteam

Weltreligionen

Situation verschiedener Religionsgemeinschaften in der Schweiz

Dienstag, 21. März, 19.30–ca. 21.30 Uhr Kirchgemeindehaus Oberdorf

Vielfältige Religionslandschaft Schweiz – Zum Verhältnis von Staat und Religion – Mit besonderem Blickwinkel auf Hinduismus, Islam und Landeskirchen – Vortrag und Austausch im Gespräch.

Referentin: Karima Zehnder, inforel Basel, www.inforel.ch

Auskunft: Pfr. Andreas Gund, 033 439 39 91, a.gund@refstebffisburg.ch

Jugend-gottesdienst Timeout

Freitag, 31. März, 19.30 Uhr Kirche Glockental

Jahresthema: «Tabu»

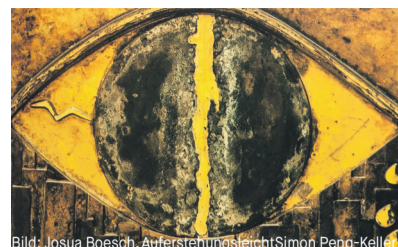
Wo gibt es heute noch Themen über die man nicht spricht? Was darf ich nicht sagen, weil es von der Mehrheit als falsch betrachtet wird? Welche Ansichten muss ich wohl eher für mich behalten?

Für Jugendliche ab der 6. Klasse bis 20jährig.

Gestaltet von Jungen für Junge. Aktuelle Themen, junge Band, moderne Medien. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Jugendraum bis 22.00 Uhr.

Wir freuen uns, wenn Du dabei bist!

Info: Sebastian Rüthy, Jugendarbeiter, 033 439 80 34, s.ruethy@refstebffisburg.ch



Gottesdienst mit Segnung

Thema: «Augen-blick»

Sonntag, 12. März, 9.30 Uhr, Dorfkirche

In diesem feierlichen Gottesdienst haben Sie die Gelegenheit, sich persönlich segnen zu lassen (ohne Körperberührung!).

Der Gottesdienst wird gestaltet von einem Team von Freiwilligen, Pfrn. Renate Zürcher, Christine Strahm, Harfe und Lucius Schubert, Mandoline



Orgelmatinée

Sonntag, 19. März, 11.00 Uhr in der Kirche Fahrni

Der Steffisburger Organist Roland Finsterwalder spielt die erste Orgelmatinée zum Jahresthema «Bachs Vermächtnis». Wo genau sind Bachs Spuren nach seinem Tod im Jahr 1750? Wir folgen dem Bach und gehen auf eine musikalische Entdeckungsreise.

Zu Beginn ist ein ursprünglich als Violinsonate komponiertes Stück zu hören, welches Johann Sebastian selber auf die Orgel übertragen hat. Der «Bachlauf» führt von Bachs Kompositionsschüler Christoph Nichelmann weiter zum Bach-Verehrer Mendelssohn bis zum Thomaskantor Hans Friedrich Richter, der als Komponist an die Tradition Bachs anzuschliessen versuchte. Zu guter Letzt mündet der Bach in eine Improvisation des Organisten über ein bekanntes bachsches Thema in Form eines ländlichen Jodelliedes.

Wie immer gibt es spritzig-kurze Anekdoten zu Komponisten und Werk.

Eintritt frei - Kollekte zu Gunsten des Kulturfonds der Kirchgemeinde

Kleidertausch

Samstag, 25. März, 9.00–11.30 Uhr, UG Kirche Sonnenfeld

Tauschen statt kaufen – informieren statt ignorieren

Haben Sie gut erhaltene Kleider, die Sie nicht mehr tragen wollen? Wir laden Sie herzlich ein, diese gewaschen ins UG der Kirche Sonnenfeld zu bringen und zum Tausch anzubieten.

Parallel dazu erhalten Sie durch Plakate und die Kurzfassung des Films «The true Cost – Der wahre Preis der Mode» (Start 10.00 Uhr) Informationen zur (un)fairen Kleiderherstellung.

Für Jung und Alt, Gross und Klein.

Mit Kaffeestube.

Organisation und Auskunft: Pfrn. Annemarie Beer, 033 437 03 52

Personelles

Kündigungen

Auf Ende Dezember 2023 hat Vital Frey sein Mandatsverhältnis als Kulturbeauftragter gekündigt. Vital Frey war der erste Kulturbeauftragte unserer Kirchgemeinde und hat dieses Mandat innovativ und umsichtig ausgeführt. Es freut uns, dass Vital Frey der Kirchgemeinde als Organist erhalten bleibt. Sandra Pulfer hat ihre Anstellung als Sigristin-Stellvertretung Kirche Glockental auf Ende Mai 2023 gekündigt. Seit dem 1. Juni 2020 ist Sandra als Sigristin-Stv. in unserer Kirchgemeinde tätig. Charlotte Bühler hat ihre 20%-Anstellung als Sigristin-Stv. Dorfkirche/KGH Oberdorf auf Ende März 2023 gekündigt. Seit dem 1. April 2013 ist Charlotte als Sigristin-Stv. in unserer Kirchgemeinde tätig. Auf Ende Februar 2023 hat Annarös Ryf ihre Anstellung als Sigristin-Stv. der Kirche Fahrni gekündigt. Annarös ist seit November 1999 in unserer Kirchgemeinde tätig. Zuerst als Sigristin-Stv., ab 2011 als Hauptsigristin, ehe sie 2019 wieder als Sigristin-Stv. der Kirche Fahrni tätig war. Wir danken Charlotte Bühler, Vital Frey, Sandra Pulfer und Annarös Ryf für das grosse Engagement und ihre kompetente Mitarbeit herzlich und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Anstellung

Sandra Althaus wird ab dem 1. März 2023 Sigristin-Stellvertretung der Kirche Fahrni. Sandra hat dieses Amt bereits von 2014–2018 ausgeführt. Zudem ist sie ein langjähriges Mitglied der AK Fahrni und kennt das kirchliche Leben in Fahrni bestens. Wir heissen Sandra Althaus als Sigristin-Stellvertreterin der Kirche Fahrni herzlich willkommen.

Kirchgemeinderat Steffisburg

Fiire mit de Chliine

Freitag, 10. März, 16.30 Uhr, Kirche Fahrni

Gemeinsam feiern wir mit kleinen Kindern ab 1-jährig und ihren Begleitpersonen mit einer kurzen Geschichte, einfachen Liedern und einer kleinen Überraschung. Anschliessend Zvieri/Znacht

Hinweis: Im März findet kein Fiire mit de Chliine in der Kirche Sonnenfeld statt. Dieses wird verschoben auf Samstag, 1. April, 16.30 Uhr.

Brottag

Samstag, 18. März, 9.00–11.30 Uhr, in ganz Steffisburg

Anlässlich der Brot zum Teilen-Kampagne vom HEKS verkaufen Schülerinnen und Schüler der KUW 2. Klasse in ganz Steffisburg Brot, welches in den frühen Morgenstunden von 8. Klässlern unter kundiger Aufsicht gebacken wurde.

Mit dem Erlös werden Projekte von HEKS-Brot für alle und Fastenaktion im globalen Süden unterstützt.

Besuchen Sie uns an einem der Stände im Oberdorf, im Unterdorf oder im Sonnenfeld. Die genauen Standorte werden unter www.refstebffisburg.ch und in den Schaukästen publiziert.

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?



In der Fastenzeit vor Ostern stellt die ökumenische Kampagne der grossen kirchlichen Hilfswerke HEKS (Reformiert), Fastenopfer (Katholisch) und Partner sein (Christkatholisch) die Themen Klimagerechtigkeit, unsere Ernährung und deren Produktion in den Mittelpunkt. Denn was wir essen und die Art und Weise, wie Ernährung produziert wird, hat direkte Zusammenhänge mit der Klimakrise.

Zu Tisch

Jeden Tag sitzen wir selbstverständlich an einem gedeckten Tisch und denken kaum darüber nach, welche Arbeit hinter der feinen Avocadosauce, dem saftigen Rindsschmorbraten oder dem Erdbeermousse im Januar steht. Und erst recht denken wir nicht darüber nach, ob wir mit unserem Gericht auf dem Teller die Klimakrise anheizen. Uns soll doch nicht der Appetit verdorben werden.

Aber Hand aufs Herz: Schmeckt ein Essen nicht um einiges besser, wenn wir mit unserer Ernährungsweise nicht gleichzeitig auch eine gute Tat an unserer leidenden Erde tun? Es ist kein Geheimnis, dass die Zeit drängt, den Klimawandel aufzuhalten. Und ebenso ist von wissenschaftlicher Seite schon lange klar, dass jeder Schritt in Richtung weniger Treibhausgasemissionen gefordert ist. Denn das Landwirtschafts- und Ernährungssystem von heute ist für mehr als einen Drittel der klimaschädlichen Treibhausgase verantwortlich.

Die Menschen im Süden der Erdkugel tragen am wenigsten zur Klimakrise bei, sind aber am meisten von den Auswirkungen betroffen. Deshalb tun wir im Norden gut daran, auf die Menschen im Süden zu hören, um mit ihnen gemeinsam auch bei uns den Wandel in der Ernährungsproduktion mit aller Kraft umzusetzen: Agrarökologisch statt intensiv-industriell.



Agrarökologie

Mit Agrarökologie ist ein ganzheitlicher Ansatz gemeint. Es geht nicht nur um die ökologische Produktion von gesunden und vielfältigen Lebensmitteln, sondern ebenso um verantwortungsvollen Konsum und faire und würdige Arbeitsbedingungen und Handelsbeziehungen.

Im Zentrum von Agrarökologie geht es darum, die Bodenfruchtbarkeit zu bewahren und aufzubauen. Es geht um die biologische Vielfalt von Saatgut und dem schonenden Umgang mit Wasser. Dabei werden Wechselwirkungen von Pflanzen, Tieren, Menschen und der Umwelt optimiert und lokale Kreisläufe beachtet.

Vorteile

Agrarökologie hat mehrere Vorteile: Sie stösst weniger Klimagas aus als die industrielle Landwirtschaft und fördert die Anpassung an die veränderten Klimabedingungen. Sie setzt auf Vielfalt, lokal angepasste Sorten und Anbaumethoden und kann so auch Extremwetter trotzen. Agrarökologie hat zudem die Gesundheit der Menschen im Blick und sichert die Ernährung in Krisenzeiten.

Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden produzieren dank Agrarökologie qualitativ gute Produkte, die ihre Ernährung und ihr Einkommen langfristig sichern. Dieser Ansatz hilft auch dabei, dass die Landwirtschaft und die Ernährung vom Problem zu einem Lösungsansatz werden. Zusammengefasst fördert die Agrarökologie regionalen und saisonalen Konsum, faire Vermarktung sowie ökologische und nachhaltige Produktionsweisen.

Ziel der Ökumenischen Kampagne ist es,

- für die Ursachen der Klimaerhitzung zu sensibilisieren,
- einen Beitrag dazu zu leisten, die Erderwärmung auf 1.5° C zu begrenzen,
- Impulse für einen schöpferischen Lebensstil zu geben,
- Mittel für die Projekt- und Programmarbeit der Organisationen zu sammeln, um klimarelevante und ernährungssichernde Projekte zu fördern,
- einen spirituellen Input für die Fasten- bzw. Passionszeit zu geben

Verantwortung

Im Horizont von christlichem Glauben tragen wir Menschen Verantwortung für unser Handeln an der ganzen Schöpfung. Wir glauben, dass wir durch die Liebe Gottes mit allem Lebendigen verbunden sind. Wenn die Erde leidet, leiden auch wir. Die Erde ist uns anvertraut, sie zu bewahren und so zu bebauen, dass alle Menschen – auch die heranwachsenden und zukünftigen Generationen – ein Leben in Würde führen können. Darum kommen wir nicht darum herum, unser Konsumverhalten sowie unseren Lebensstil schöpferisch zu gestalten. Wir sind aufgefordert, unsere Worte und Taten zu verbinden, damit der Wandel gelingt.



ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Ein Beispiel aus Kenia

Die Menschen im Bistum Nyahururu haben sich auf Ackerbau oder Viehzucht spezialisiert. Als Folge von Klimawandel, Überweidung und weitverbreiteter Abholzung wird es immer trockener. Folglich gibt es regelmässige Ernteausfälle, und das Vieh findet kein Futter mehr. Abhängigkeit von teurem Hybridsaatgut und Kunstdünger sowie Ausbeutung durch Wucherer treiben die Bäuerinnen und Bauern in die Verschuldung. Die Partnerorganisation Caritas Nyahururu von Fastenaktion geht die Ursachen der Probleme von Grund auf an. In einem ersten Schritt ermuntert Caritas die Menschen, sich in Gruppen zusammenzuschliessen, um Probleme gemeinsam anzugehen. Anschliessend bilden lokale Animator:innen die Menschen in Bodenschutz- und Anbaumethoden nach Prinzipien der Agrarökologie aus. Dank Erosionsschutz, gesünderen Böden und gepflanzten Obst- und Nutzbäumen kann der Boden Regenwasser besser speichern und wird so fruchtbarer.

Die gemeinsame Arbeit auf den Feldern fördert den Wissensaustausch. Faith Wanjiru, Mutter und Grossmutter, ist in einer der Solidaritätsgruppen organisiert und schildert, wie die Arbeit im Projekt ihr Leben verändert hat: «Die Dürrezeit trifft uns hier sehr hart, und im Laufe der Jahre dauert sie immer länger. Die Regenfälle sind nicht mehr saisonal und vorhersehbar und das kann einen als Landwirtin und als Menschen verwirren. Doch als uns das Programm vorgestellt wurde, gehörte ich zu den Frauen, die diesen Plan ablehnten. Meine Gruppenmitglieder überzeugten mich aber, zu bleiben und es dennoch zu versuchen. Am Anfang schien es sehr schwer umsetzbar. Doch mehr und mehr wurde mir klar, dass ich es schaffen kann. Zunächst baten uns die Animator:innen von Caritas Nyahururu, unsere Höfe einzuzäunen, um die Zerstörung der Pflanzen durch Tiere zu verhindern. Dann lernten wir, wie man doppelt gräbt und wie man Grünkohl und Gemüse in die Beete pflanzt, wie man Obst anbaut und wie man kompostiert, damit wir keine Chemikalien mehr für unsere Pflanzen verwenden müssen. Das Schöne ist, dass die Pflanzen trotz der klirrenden Kälte in der Region nicht eingehen. Wir sind nun in der Lage, unsere Erzeugnisse zu essen und sogar zu verkaufen, wenn wir einen Überschuss haben. Wir freuen uns auch einfach darüber, dass unsere Höfe so fruchtbar sind, dass wir sogar Obstbäume auf dem ehemals kargen Land anbauen können. Das ist die grösste Ererbschaft für uns, denn früher mussten wir Obst kaufen, und das tun wir jetzt nicht mehr. Früher hatte ich gesundheitliche Probleme und musste häufig zum Arzt, aber seit ich meine Ernährung umgestellt habe und auf meinem Hof Obst und Gemüse wächst, war ich nie mehr beim Arzt.»

Der Inhalt dieser Seite wurde zusammengestellt mit Beiträgen und Bildern von www.sehen-und-handeln.ch

VERONIKA MICHEL, PFARRERIN



Wenn ich mehr Gemüse ernte, als wir essen können, verkaufe ich es auf dem Markt.
PAULINE ARINDO, BÄUERIN

Es gibt immer viel zu tun

Pauline Arindo berichtet aus ihrem Alltag: «In meinem Haushalt gibt es immer viel zu tun, doch meine zwei Söhne und meine Tochter unterstützen mich tatkräftig. Wenn keine Schule ist, begleitet mich mein Sohn James gerne auf die Felder. Am Morgen trinken wir zusammen Tee. Dann gehen wir los mit Eimern, Werkzeugen und Gieskannen, die wir für die Feldarbeit brauchen. Wir bereiten die Beete vor, die wir anpflanzen, sobald es regnet. Ich ziehe verschiedene Gemüsesorten, damit ich den Maisbrei Ugali, den wir täglich essen, das ganze Jahr mit gesundem Gemüse ergänzen kann.»

Ich habe an einer Schulung zu agrarökologischen Methoden teilgenommen. Jetzt nutze ich Kompost für die Beete und mache einen Sud aus Blättern als Dünger. Damit giessen wir die Pflanzen regelmässig. Ich weiss inzwischen auch, welche Pflanzen gut nebeneinander gedeihen, und habe angefangen, auf dem Feld Frucht bäume zu pflanzen. James sagt, er will nach der Schule Landwirt werden, weil er sich schon so gut auskennt.»



Althergebrachte Gemüse und Früchte schmecken uns am besten.
ROMULO TABUDLONG, BAUER

Vielfalt statt Einfach

Von der Kokosnuss allein kann der Mensch nicht leben. Dieser Gedanke geht Romulo Tabudlong immer wieder durch den Kopf, wenn er auf die letzten Jahre zurückblickt. Fast sein ganzes Leben ist der Kleinbauer aus dem tropischen Wald von Lupon von dieser einen Frucht abhängig. Die Ernährung ist einseitig und auf dem Markt bekommt er kaum Geld für seine Nüsse. Alles ändert sich, als Tabudlong eine landwirtschaftliche Weiterbildung besucht und die vielen Möglichkeiten erkennt, die sein Land eigentlich zu bieten hat. Was er in dieser Schulung lernt, setzt er sofort in die Tat um. Er testet diverse neue Anbaumethoden und Saaten. Ananaspflanzen und Mangobäume gedeihen prächtig.

Schon im zweiten Jahr kann er viele vitaminreiche Früchte ernten. Seine Frau Jasmin freut sich über den Überschuss an Yams und Taro. Die robusten Wurzelgemüse überstehen Überschwemmungen und Dürren und können lange gelagert werden.

Romulo Tabudlong hat im letzten Jahr mit anderen Bäuerinnen und Bauern eine Kooperative gegründet. Heute geht es allen viel besser. Man hilft sich gegenseitig, tauscht Saatgut und verkauft gemeinsam Waren auf dem Markt. Das Verkaufen macht seiner Frau Spass. Damit bringt sie nicht nur Geld nach Hause, sondern erhält auch Komplimente für das Gemüse und die Früchte.

Was kann ich tun?

- Ich nehme mir jeden Tag Zeit, im Fastenkalender zu lesen,
- ich kaufe am 18. März Brot bei den verschiedenen Ständen im Dorf. Damit unterstütze ich die Arbeit von HEKS,
- ich besuche den Gottesdienst vom 5. März in der Kirche Glockental. Hier erhalte ich Ermutigung und treffe viele Menschen, die sich für die Erde verantwortlich fühlen,
- ich kaufe lokale Produkte in Steffisburg ein,
- ich esse weniger oder gar kein Fleisch mehr,
- ich nehme mit Wahlen Einfluss auf eine gerechte Politik für die Erde

Wir fordern von der Schweiz, dass sie

- Agrarökologie anerkennt und fördert,
- hochgiftige Pestizide ächtet sowie deren Herstellung und Handel verbietet,
- das bäuerliche Recht auf Saatgut auf keine Weise einschränkt,
- ihre Handelspolitik so ausrichtet, dass sie der agrarökologischen Transformation und der Umsetzung des Rechts auf Nahrung dient,
- grenzüberschreitenden Handel mit Gütern verbietet, der Menschenrechte, Biodiversität oder Umwelt gefährdet,
- die Mitwirkung der Bäuerinnen und Bauern in allen politischen Prozessen fördert, welche Auswirkungen auf ihr Leben, ihr Land und ihre Existenzgrundlagen haben können